



# Rhythmik mit Kindern

KINDER brauchen Bewegung und eine Fülle von sinnlichen Erlebnissen, damit sich ihre Ausdrucks- und Handlungsfähigkeit entwickeln kann. Unsere Lebensbedingungen engen Kinder jedoch häufig ein und verhindern, dass sie ihr elementares Bedürfnis nach Bewegung ausleben können. Sinnesreize sind oft sehr einseitig (z.B. Fernsehen, Computerspiele, Unterhaltungselektronik), und die Kinder können sie nur ungenügend verarbeiten. Die meisten Kinder lassen sich durch Musik ansprechen. Musik berührt sie, regt sie an, zu experimentieren und zu gestalten.

Rhythmik fördert das ganze Kind mit allen seinen Sinnen. Das Kind entfaltet seinen persönlichen Ausdruck, indem es sich bewegt, indem es lernt seine Stimme vielfältig zu verwenden und Musik zu gestalten. Die Rhythmik lässt Kinder mit Materialien experimentieren, führt sie zum Malen und Formen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und bildet einen Ausgleich zu den intellektuellen schulischen Anforderungen.

Die Lernsituationen in der Rhythmik sind offen, Musik und Bewegung werden vom Kind als etwas Lustvolles erlebt. Im spontanen Agieren und Reagieren auf spielerische Weise entwickelt das Kind folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten: →

WAHRNEHMEN / KÖRPERERFAHRUNG

Wir legen Sandsäckchen auf verschiedene Körperteile, spüren das Gewicht und benennen die Körperteile. Zu ruhigen Beckenklängen versuchen wir mit den Sandsäckchen in Bewegung zu kommen. > Die Kinder lernen dabei sich zu entspannen, sich auf Sinneseindrücke zu konzentrieren; sie entwickeln Körpergefühl und Körperbewusstsein, ihre Konzentrationsfähigkeit und Feinmotorik werden spielerisch gefördert.

INTEGRATIVE MUSIK - UND BEWEGUNGSERZIEHUNG

Die Kinder bewegen sich zu D. Kabalewskis Musikstück „Die Clowns“. Beim ersten Teil des Stückes finden sie verschiedene lustige Kunststücke und Szenen als Clowns, beim zweiten Teil rollen, prellen und werfen sie Bälle passend zur Musik.

> Die Kinder bekommen dabei Zugang zur Musik über das Hören, Bewegen und Darstellen. Sie machen Grunderfahrungen mit Tempo, Rhythmus, Takt, Tonraum und lernen musikalische Formen kennen.

Die Kinder balancieren zu langsamer Musik über ein Seil, zu schneller Musik finden sie andere passende Bewegungen, wie Zickzack-Hüpfen oder Seil schlängeln u.a.

> Sie lernen dabei zu hören, rasch zu reagieren, Geschicklichkeit, mit dem Gleichgewicht umzugehen, kräftigen ihre Muskulatur und entwickeln ihre Fantasie.

Die Kinder gestalten eine Klanggeschichte mit Stimmen und Instrumenten zum Thema „Die Stadt erwacht“. > Sie erfahren dabei unterschiedliche Dynamik, lernen aufeinander zu hören und machen Grunderfahrungen im Zusammenspiel mit anderen.

Darüber hinaus entwickeln die Kinder ihre Fähigkeit im Improvisieren und Musizieren mit Körperinstrumenten, mit ihrer Stimme und auf Klang- und Geräuschinstrumenten.

Je nach Bedürfnis, Erfordernis und/oder Interessensrichtung der einzelnen Zielgruppe(n) werden die vier genannten Zielbereiche kombiniert oder erhalten bestimmte Bereiche ein besonderes Gewicht.

KREATIVITÄT SERZIEHUNG

Zu einem Musikstück denken sich die Kinder eine Geschichte aus, stellen sie mit Verkleidung in Bewegung dar und malen dazu ein Bild. > Dabei entwickeln sie einen eigenständigen Ausdruck und die Fähigkeit zum Gestalten in Bewegung, im Tanz und im darstellenden Spiel, im Umgang mit der Stimme, mit Instrumenten und Spielmaterialien sowie auch im bildnerischen Bereich.

KOMMUNIKATION / SOZIALES LERNEN

Die Gruppe hält ein großes Tuch und bringt einen daraufliegenden Luftballon zum Fliegen und fängt ihn wieder auf. > Nur wenn alle Kontakt halten und kooperieren, gelingt das Spiel. Die Kinder können in der Gruppe wichtige soziale Fähigkeiten wie Selbstständigkeit und Anpassung, Toleranz und Fairness erwerben.

→ INSTITUTIONEN:

Sozialpädagogik – Kindergarten, Hort  
Freizeitbereich – Volkshochschule, (Privat-)Studio, private Kinderkurse

BESONDERE INHALTLICHE  
SCHWERPUNKTE UND  
FÖRDERBEREICHE:

- > Rhythmisch-musikalische Früherziehung und/oder rhythmisch-tänzerische Erziehung
- > Rhythmisch-musikalische Bewegungsspiele für Kinder und Eltern
- > Integrationsgruppen mit behinderten, entwicklungs- und verhaltensauffälligen Kindern,
- > Übungsangebote für Kinder mit Konzentrationsproblemen, Koordinationsschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen („intermodale Integration“) Schulvorbereitung u.a.

